

Pressebildliste zur Sonderausstellung

## **Susi, die Enkelin von Haus Nr. 4**

Das Überleben im Nationalsozialismus  
einer als Juden verfolgten Familie



Illustration © Birgitta Behr/arsEdition  
Abb. Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz, 1926 © Museum Charlottenburg-Wilmersdorf

**Eine Ausstellung für Kinder und Jugendliche**  
**19. Januar bis 16. Juni 2019**

Die Verwendung von Abbildungen im Zusammenhang mit der Ankündigung und Berichterstattung über die Sonderausstellung „Susi, die Enkelin von Haus Nr. 4“ in der Villa Oppenheim ist kostenfrei.

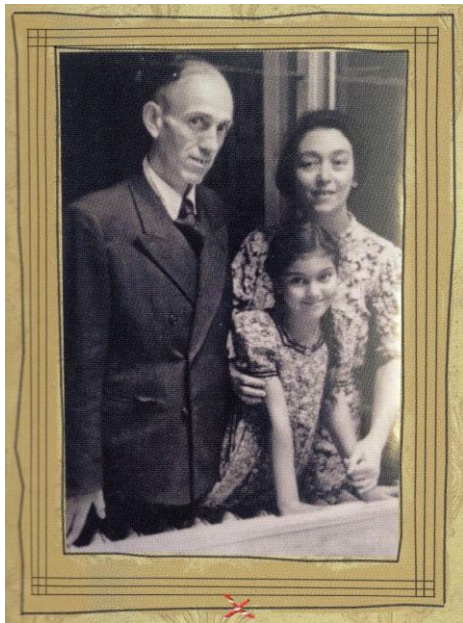
Bitte beachten Sie unbedingt die jeweiligen Bildlegenden und das Copyright.

**Gerne senden wir Ihnen druckfähiges Bildmaterial zu, bitte wenden Sie sich an:**

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf  
in der Villa Oppenheim  
Schloßstraße 55 / Otto-Grüneberg-Weg  
14059 Berlin  
Tel. 030. 9029 24103  
Fax 030. 9029 24160  
E-Mail [museum@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:museum@charlottenburg-wilmersdorf.de)



	<b>Bildlegende / Copyright</b>
	<p><b>Susi am Nikolsburger Platz</b> © Birgitta Behr/arsEdition</p>
	<p><b>Ein Apfel für die verfolgte Familie im Untergrund</b> © Birgitta Behr/arsEdition</p> <p>Am 12. Oktober 1942 tauchte die Familie Collm unter. Bis zum Ende der nationalsozialistischen Verfolgung und ihrer Rückkehr nach Berlin am 6. Juli 1945 hatte die Familie überlebenswichtige Hilfe von verschiedenen Seiten erfahren. Von den Helferinnen und Helfern ist heute oft nur wenig bekannt, in einigen Fällen nur die Namen.</p>
	<p><b>Die Rückkehr der Familie Collm nach Berlin, Sommer 1945</b> © Birgitta Behr/arsEdition</p>



**Familie Collm in ihrer Wohnung in der Holsteinischen Straße, Sommer 1945**  
© Familienarchiv Collm

Am 7. Juli 1945 kehrte die Familie Collm nach Berlin zurück. Ludwig Collm begann bald darauf wieder an Berliner Schule zu arbeiten und leitete schließlich ein Gymnasium. In Folge der schweren Zeit während der Verfolgung wurde Steffy Collms Gesundheitszustand zunehmend schlechter und sie starb 1958. Susi Collm studierte Rechtswissenschaft. Sie heiratete einen jüdischen Überlebenden aus Berlin, der ebenfalls untergetaucht gewesen war. Gemeinsam wanderten sie in die USA aus und führten ein Lebensmittelgeschäft in New York. Dort ist Susi 2014 verstorben.



**Ludwig Collms Besucherausweis des italienischen Kulturinstituts, 1942/43**  
© Familienarchiv Collm

Während der Zeit im Untergrund behalf sich Ludwig Collm mit falschen Papieren, änderte aber nicht seinen Namen. Eine Freundin, die am Arbeitsministerium arbeitete, half Ludwig Collm sich einen Nachweis über kriegswichtige Aufträge zu beschaffen. Außerdem nutzte Ludwig Collm seinen alten Besucherausweis des italienischen Kulturinstituts in Berlin, um sich als dessen Mitarbeiter auszugeben. Tatsächlich finanzierte er das Überleben im Untergrund als privater Nachhilfelehrer.